

Sternstunden chinesischer Kultur – und ihre Gegenwärtigkeit

Ein Symposium aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Deutschen China-Gesellschaft

Jubiläen können auch Sinn haben. Vor allem als fraglose Anlässe, endlich das zu tun, wofür es schon lange gute Gründe, aber sonst kaum etwas gab. Wir alle wissen ja um die Ohnmacht des Arguments. Jubiläen bieten zudem willkommene Möglichkeiten, sich fälligen Themen zuzuwenden. Wichtiges gerät mitunter nur Dank eines Jubiläums ins Bewusstsein oder in Erinnerung. Außerdem strukturieren Jubiläen den Lauf der Dinge, und zwar zeitlich wie sachlich. Und natürlich kann man ein Jubiläum auch nutzen, um den Gegenstand der Feier bekannt oder bekannter zu machen und aufzuwerten. Und ist nicht schon das lange Bestehen einer Einrichtung Indiz ihrer Relevanz? Im Übrigen aber mag einfach das Feiern als Feiern Freude machen.



Darstellung Marco Polos (ca. 1254 – 1324). Wandrelief am Schiffahrtsmuseum in Hangzhou. Seit längerer Zeit streitet man darüber, ob Marco Polo „wirklich“ in China gewesen sei. In jedem Fall jedoch steht sein Name im Zentrum der Auseinandersetzung um viele für die chinesische Kultur und Wirtschaft seinerzeit bezeichnende Errungenschaften.

Die DCG wird am 07. September 50 Jahre existieren. Damit ist sie wohl die älteste deutsche China-Gesellschaft, und die einzige, die sich vor allem Fragen der Kultur widmet, und

zwar durchaus im engeren Sinne des Wortes Kultur. Natürlich ist so manche Wirtschaftsgesellschaft finanzkräftiger. Und auch viele der chinesischer Medizin und chinesischen Wundern zugewandten Organisationen dürften mehr Geld besitzen. Man darf aber durchaus stolz auf Engagements sein, die schon deshalb tatsächlich ideellen Zielen wie Verstehen etc. gewidmet sein müssen, weil sie andernfalls profitabel(er) arbeiten würden.

Doch statt weiter in Reflexionen über den Wert der DCG auf- und womöglich am Ende unterzugehen, ein paar Hinweise darauf, wie das Fest, und es soll ein Fest werden, begangen werden soll.

Zusammenfassend gesagt, soll es eine Veranstaltung werden, die begründeten Sinn macht, Wichtiges in Bewusstsein und Erinnerung ruft, Zeitläufe markiert und Freude verschafft.

Im Zentrum der Veranstaltungen, die am 10. und 11. November dieses Jahres in Karlsruhe stattfinden, steht deshalb ein Symposium über

Sternstunden chinesischer Kultur – und ihre Gegenwärtigkeit.

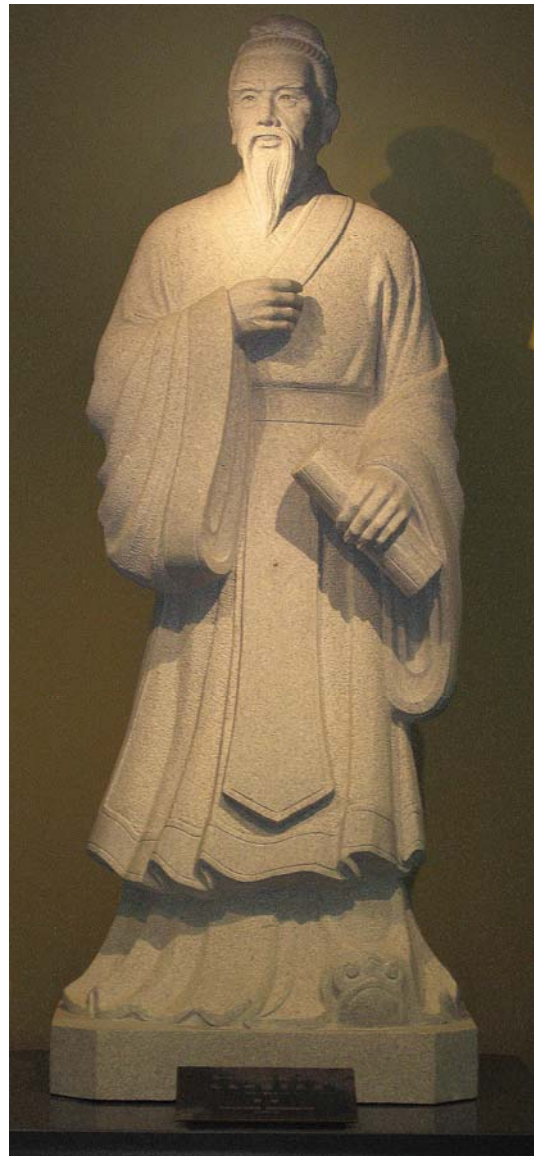
Chinesische Lyrik, chinesische Wirtschaft und Wirtschaftstheorie im Spiegel der Begegnungen Marco Polos, chinesische Konzepte individueller Selbstbestimmung und Selbstachtung und schließlich die Genialität buddhistischer Gelehrsamkeit sollen thematisch sein.



Qu Yuan (ca. 340 – ca. 278) ist vielleicht nicht nur selbst ein Mythos, sondern mag auch mit einer Art Mythos chinesischer Lyrik überhaupt assoziiert werden. Jedenfalls ist die Berufung auf die ihm zugeschriebenen Gedichte eine bis in die Gegenwart hinein wirkungsmächtige Kraft, und Entsprechendes gilt für seine Persönlichkeit. Selbst in Festen ist sein Name lebendig geblieben. Pathetisch sein (nur legendäres?) Bekenntnis:

Es lebt ein jeder, wie's ihm entspricht.
Ich strebe nach Tugend und Reinheit.
Und wenn ihr mich rädert, ich ändre nicht,
nie beug ich mich vor der Gemeinheit!

(Übersetzt von Ernst Schwarz.)



Menzius-Skulptur in der Ritsumeikan-Universität in Kyoto. Das dem Philosophen Menzius (aus dem 4. Jh. v. u. Z.) zugeschriebene Buch *Menzius* wird häufig als eines der klarsten Dokumente einer Ethik aufgefasst, die Selbstachtung, moralische Selbstbestimmung und Kritik, ja gar Widerspruch und Widerstand fordert, wenn es um die Sicherung der Menschlichkeit geht. Nicht nur innerhalb der einschlägiger Diskussionen „westlicher“ Sinologie ist das der Fall. Es gilt auch für eine Jahrhunderte alte japanische Rezeptionsgeschichte.

德中協會 • DEUTSCHE CHINA-GESELLSCHAFT

DCG, Klauprechtstr. 41, D-76137 Karlsruhe • Prof. Dr. Gregor Paul • Homepage <http://dcg.de>
Tel. +49-(0)721-816802, Fax. +49-(0)721-9812500, E-mail: deutsche_china_gesellschaft@yahoo.de



Idealporträt Xuanzangs (600?-664?), das ihn bei seiner Rückreise aus Indien zeigt. In der „Bücherkiste“ trägt er Schriftrollen buddhistischer Texte. Eine große Zahl solcher Sanskrit-Texte übersetzte er mit Unterstützung anderer ins Chinesische. Faszinierend sind Charakter und Genialität dieses buddhistischen Gelehrten. Er war ein gläubiger, wenn nicht gar abergläubischer Mensch, aber auch ein brillanter Logiker. Seine Popularität spiegelt sich in einem der beliebtesten chinesischen Romane, in zahlreichen Bildgeschichten, in Filmen und Videos, in Skulpturen und Reliefs.

Eine Ausstellung und musikalische und künstlerische Programme ergänzen das Symposium.

Gregor Paul

Präsident der DCG

Vorstand: Prof. Dr. phil. Gregor Paul (Präsident), Dr. jur. Alexander Bell (Vizepräsident), Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Grünert, Prof. Dr. phil. Helmolt Vittinghoff, Prof. Dr. phil. Martin Woessler, Herr WU Dong M.A.
Bankverbindung: Kölner Bank von 1867, BLZ 371 600 87, Konto-Nummer: 528 060 005

德中協會 • DEUTSCHE CHINA-GESELLSCHAFT

DCG, Klauprechtstr. 41, D-76137 Karlsruhe • Prof. Dr. Gregor Paul • Homepage <http://dcg.de>
Tel. +49-(0)721-816802, Fax. +49-(0)721-9812500, E-mail: deutsche_china_gesellschaft@yahoo.de

Programm der öffentlichen Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen China-Gesellschaft im Jahr 2007

Zeit: Samstag, den 10., – Sonntag, den 11. November 2007

Ort: Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe, Lammstr. 13-17, 76133 Karlsruhe,
Tel. 0721/174-0, <http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/startseite/index.jsp>
Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
Lammstraße 13-17, 76133 Karlsruhe

Programm am 10. November

10:00 – 17:15 Offenes wissenschaftliches Symposium (vgl. die folgende Seite)

17:15 – 18:15 Pause

18:15 Beginn der Festveranstaltung

18:15 – 19:35 Grußworte und Ansprachen

Moderation: Prof. Dr. Martin Woesler, Vorstandsmitglied der DCG

Begrüßung durch Herrn Professor Dr. Gregor Paul, Präsident der Deutschen China-Gesellschaft

Herr Richard Schmitz, Erster Vizepräsident der IHK Karlsruhe

Herr Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Herr DONG Junxin, Gesandter-Botschaftsrat, Leiter der Kulturabteilung der Chinesischen Botschaft

Herr Botschafter Dr. Wolfgang Röhr, Auswärtiges Amt, Leiter des Arbeitsstabes Deutschland-China

Herr YU Chanian, Vizepräsident der Gesellschaft für internationalen Kulturaustausch der Provinz

Zhejiang

ab 19:40 Buffet

(für geladene Gäste und DCG-Mitglieder kostenfrei)

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes, der Stadt Karlsruhe und der IHK Karlsruhe

4 **Vorstand:** Prof. Dr. phil. Gregor Paul (Präsident), Dr. jur. Alexander Bell (Vizepräsident), Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Grünert,
Prof. Dr. phil. Helmolt Vittinghoff, Prof. Dr. phil. Martin Woesler, Herr WU Dong M.A.

Bankverbindung: Kölner Bank von 1867, BLZ 371 600 87, Konto-Nummer: 528 060 005

**Offenes Wissenschaftliches Symposium
am Samstag, den 10. November**

Thema: Sternstunden chinesischer Kultur – und ihre Gegenwärtigkeit

Beginn 10:00 Uhr

Begrüßung und Moderation der Vormittagsrunde: Prof. Dr. Gregor Paul (Universität
Karlsruhe)

10:15 – 10:45 Prof. Dr. Wolfgang Kubin (Universität Bonn):
Wie lese ich ein chinesisches Gedicht? Oder: Der Mythos des Qu Yuan

10:45 – 11:25 Diskussion

11:25 – 11:40 Kaffeepause

11:40 – 12:10 Prof. Dr. Hans Ulrich Vogel (Universität Tübingen):
Er war sehr wohl in China: Marco Polo über Wirtschaft, Geld und Finanzen in China

12:10 – 12:50 Diskussion

12:50 – 14:30 Mittagspause

Moderation der Nachmittagsrunde: Dr. Alexander Bell, Vizepräsident der DCG

14:30 – 15:00 Prof. Dr. Heiner Roetz (Universität Bochum):
Widerstand und Gehorsam: Individuelle Selbstbestimmung, Loyalität und Aufstand

15:00 – 15:40 Diskussion

15:40 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 16:30 Prof. Dr. Gregor Paul (Universität Karlsruhe):
Xuanzang (600?-664) – Genie buddhistischer Gelehrsamkeit

16:30 – 17:10 Diskussion

**Programm am Sonntag, den 11. November
in der IHK Karlsruhe**

10:30 Eröffnung der **Konfuzius-Ausstellung**

mit einem Grußwort des DCG-Präsidenten Prof. Dr. Gregor Paul
sowie Einführungen von Prof. Dr. Helmolt Vittinghoff (Universität Köln)
und Herrn JING Qiang, dem Stellvertretenden Vorsitzenden der
Fotografen-Vereinigung Shandong

Die Ausstellung zeigt Kopien, Fotos und Steinabreibungen von Konfuzius-Porträts
und von Illustrationen zum Konfuzianismus, einschlägige Literatur und
Devotionalien des Konfuzius-Kultes, darunter auch Beispiele
des Konfuzius-Kitsches

13:30 Eröffnung der **Ausstellung von China-Fotos Richard Fischers
und chinesischer Fotografen**

mit Einführungen von Richard Fischer (Rauenberg: Visual Concepts & Photography)
und JING Qiang, dem Stellvertretenden Vorsitzenden der
Fotografen-Vereinigung Shandong

Moderation: Prof. Dr. Martin Woesler (Hochschule für Angewandte Sprachen München)

18:30 Künstlerisches Programm mit chinesischen und deutschen Instrumentalisten
und Athleten

und Einführungen von Herrn WU Dong M.A.,

U. a. Gesang, Instrumentalmusik (Erhu u.a.), Gongfu

Änderungen vorbehalten